

Aus Psalm 66



*Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!
Sprecht zu Gott: Wie wunderbar sind deine Werke!
Deine Feinde müssen sich beugen vor deiner großen Macht.
Alles Land bete dich an und lobsinge dir,
lobsinge deinem Namen.*

*Kommt her und sehet an die Werke Gottes,
der so wunderbar ist in seinem Tun an den Menschenkindern.
Er verwandelte das Meer in trockenes Land, sie gingen zu Fuß
durch den Strom; dort wollen wir uns seiner freuen.
Er herrscht mit seiner Gewalt ewiglich,
seine Augen schauen auf die Völker. Lobet, ihr Völker,
unsern Gott, lasst seinen Ruhm weit erschallen, der unsre Seelen
am Leben erhält und lässt unsere Füße nicht gleiten.
Denn, Gott, du hast uns geprüft und geläutert, wie das Silber
geläutert wird; du hast uns in den Turm werfen lassen,
du hast auf unsern Rücken eine Last gelegt, du hast Menschen
über unser Haupt fahren lassen, wir sind in Feuer und Wasser
gekommen. Aber du hast uns herausgeführt und erquickt.
Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.*

Amen

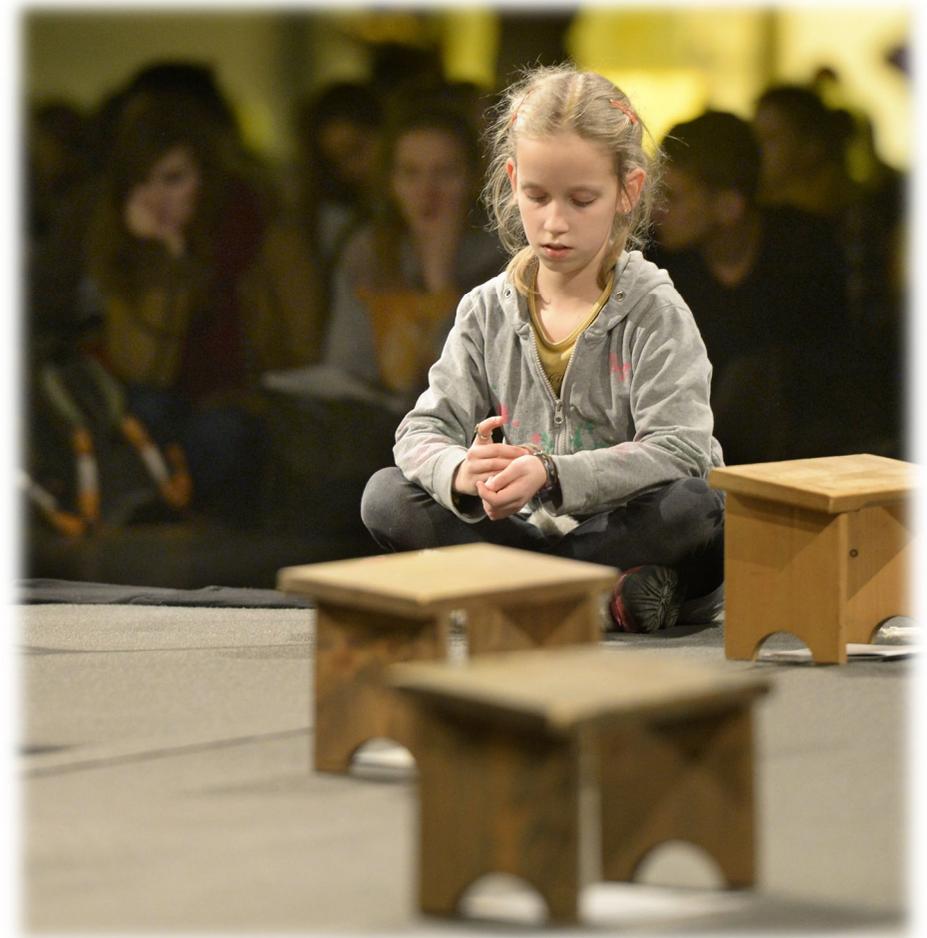
* Die Handreichungen der Landeskirchen zu den Möglichkeiten, unter den Bedingungen der Corona-Pandemie Gottesdienst zu feiern, sind stellenweise sehr lesenswert, weil es in ihnen nicht nur um technische Fragen geht:

<https://www.reformiert.de/nachricht/neue-hinweise-zum-umgang-mit-corona.html>

<https://www.landeskirche-hannovers.de/damfiles/default/evlka/frontnews/2020/Maerz/14/Rechtliches/2020-04-30-Handlungsempfehlungen-Gottesdienst-LK-Hannover.pdf-67de5b6763767c35f0663db80da56aaa.pdf>

Sonntag, 17. Mai 2020

Evangelisch-reformierte Gemeinde Borkum
Evangelisch-lutherische Gemeinde Borkum



*Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft
noch seine Güte von mir wendet.*

Psalm 66, 20

Borkum, den 15. Mai 2020

Liebe Gemeinde,
liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, Eltern, Familien, Gäste,
junge und alte Borkumer und Borkumerinnen, liebe Trauerfamilien!

Neun Wochen ist es her, dass der Zugang zur Insel für alle, die hier nicht ihren ersten Wohnsitz haben oder beruflich auf Borkum sind, begrenzt wurde - für alle Kurgäste, Urlauberinnen und Urlauber, für viele Familienangehörige, Partnerinnen und Partner, Freundinnen und Freunde. Vor zehn Wochen haben wir den letzten Gottesdienst in der Kirche gefeiert und waren für die letzte Beerdigung unter normalen Bedingungen in der Kapelle.



Das ist eine lange Zeit, ich merke immer, dass ich „damals“ sagen will, wenn ich daran denke. Für viele ist es eine harte Zeit gewesen – oder ist es noch, - für manche Gelegenheit, ein bisschen zur Ruhe zu kommen und zu überdenken, was immer so selbstverständlich schien.

Es war sehr, sehr ruhig auf der Insel - nun öffnet sie sich langsam wieder. Und plötzlich ist *das* ungewohnt.

Die einen freuen sich, dass es endlich wieder los geht, andere haben große Sorgen, und bei manchen mischt sich beides. Wie wird das gehen, wie werden wir zusammen klar kommen mit weniger Platz, mit mehr Menschen? Wie vereinbaren wir das: Dass wir gerne Gastgeberinnen und Gastgeber sind, gastfreundlich sein wollen, uns freuen auf das Wiedersehen mit Menschen, die wir lange vermisst haben - und Sorge haben um Menschen, die wir lieb haben, um unsere Eltern oder Großeltern und alle anderen, die zu den sog. Risikogruppen gehören?

Es ist ja noch nicht vorbei, und es ist noch lange nicht so, wie es für die meisten von uns selbstverständlich war.

Das haben auch die Kirchenältesten und Kirchvorstände unserer Gemeinden gemerkt, als in der letzten Woche die neuen Bestimmungen veröffentlicht wurden, unter denen es nun möglich ist, auch wieder in den Kirchen Gottesdienst zu feiern.* Kirchenrat und Kirchenvorstand haben darüber jeweils lange beraten und gehen nun etwas unterschiedliche Wege. Beide haben, so denken wir, ihre Berechtigung und können einander gut ergänzen.

In der Christuskirche wird an diesem Sonntag erstmals wieder ein Gottesdienst gefeiert. Wer dabei sein möchte, meldet sich unter der Telefonnummer 2253 dazu an. Der Kirchenrat der reformierten Gemeinde hat sich entschlossen, mit dem ersten Gottesdienst in der Kirche bis zum Sonntag nach Pfingsten zu warten. Das hat viele Gründe, unter anderem wollte man noch etwas abwarten, wie sich die Öffnung der Insel im Alltag auswirkt. Wir hatten in den letzten acht Wochen aber auch sehr viele Beerdigungen, die unter den geltenden Bedingungen nur im ganz kleinen Kreis auf dem Friedhof stattfinden konnten. Wir haben früh vereinbart, im ersten Gottesdienst in der Kirche der Verstorbenen zu gedenken – mit ihren Familien und allen - auch Angehörigen vom Festland -, die dann dabei sein möchten. Bis dahin feiern wir die Gottesdienste noch in anderer Form – an den beiden nächsten Sonntagen als „Gottesdienst zum Mitnehmen“, an den Feiertagen als „Gottesdienstwege“ mit Stationen, die über die Insel verteilt zu finden sind. Himmelfahrt feiern wir zusammen, Pfingstmontag in anderer Form ökumenisch. Trauerfeiern sind in der Kapelle unter Auflagen wieder möglich, aber auch in den Kirchen. Alle Gottesdienste werden in einer Sonderausgabe des „Karkenblattje“ veröffentlicht, das in der kommenden Woche erscheint.

„Wir halten Abstand und sind füreinander da“ – das gilt auch weiterhin. Beides ist wichtig! So kommen wir gut durch diese Zeit, alle miteinander. Wir sind ja nicht allein.

Mit herzlichen Grüßen auch von Jörg Schulze und Carsten Wittwer,

Ihre/Eure

Margit Tünte